



Die Sonne lässt die Kunstwerke leuchten: Galerieleiterin Anjalie Chaubal bringt die Künstler Kai Schiemenz (links) und Robert Dufter im Cordonhaus zusammen. Bei der Vernissage wird auch Yvonne Andreini dabei sein.

Fotos: Michaela Sturm

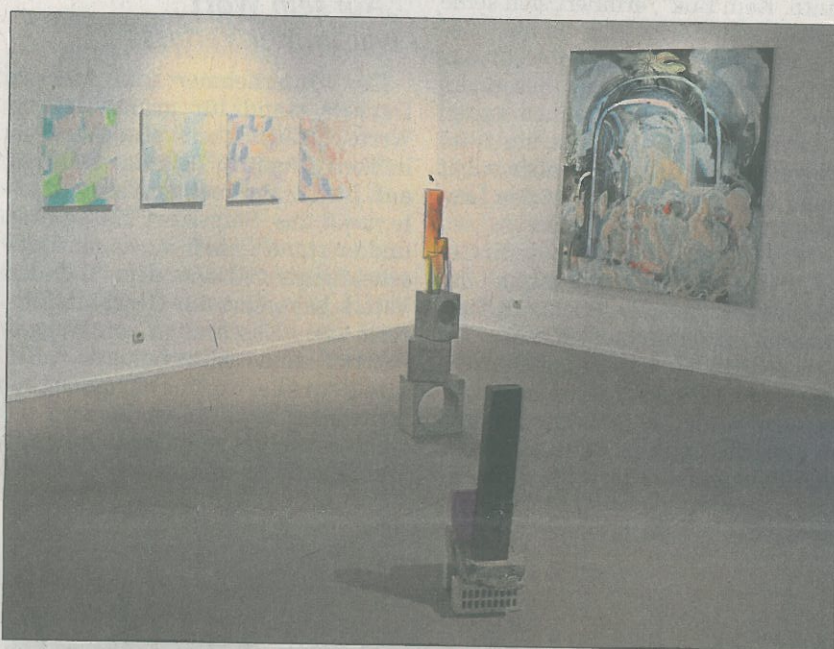
Spannungsreiches Aufeinandertreffen

Bei der neuen Ausstellung im Cordonhaus begegnen sich drei Künstler und ihre Werke

Cham. (mic) Ein bisschen Mut habe schon dazu gehört, so unterschiedliche Künstler in einer Ausstellung zusammenzubringen, sagt Galerieleiterin Anjalie Chaubal. Aber es hat sich gelohnt. Ab Samstag stellen die gebürtige Italienerin Yvonne Andreini, der Traunsteiner Robert Dufter und Kai Schiemenz, geboren in Erfurt, unter dem Titel „Räume im Wandel“ das erste Mal gemeinsam aus. Die Städtische Galerie Cordonhaus bietet den perfekten Rahmen dafür.

An diesem sonnigen Januarnachmittag wird die Galerie und ihre Umgebung in gewisser Weise selbst Teil der Ausstellung. Das durch die große Fensterreihe einfallende Licht lässt die Glasskulpturen von Kai Schiemenz wie von innen leuchten. Nachempfunden seien die farbigen Objekte Steinen aus einem Basaltsteinbruch bei Zittau, erzählt Schiemenz.

Seine gläsernen Arbeiten stehen frei im Raum. An den Wänden dahinter hängen – sorgfältig ausgewählt – Malereien der beiden anderen Künstler. Bei Dufter sind die Farben kräftig und geometrisch angeordnet. Auch in Andreinis großformatigen, klassisch mit Ölfarbe und Tusche gemalten Bildern gehe es um Farbe, erklärt Chaubal.



Glasobjekte im Raum, an den Wänden zweidimensionale Malereien.

Durch ihre Technik entstehe zudem Bewegung, eine Dynamik und Tiefe.

Schiemenz, der in seinen Anfängen als Künstler spektakuläre Architekturmodelle baute, wie er selbst sagt, fand in einem Prozess über Jahre zur Arbeit mit Glas. Auch das habe was Spektakuläres, sagt er. Chaubal hatte seine Werke auf einer Messe in Köln entdeckt.

Dass Glas auch hier in der Region ein traditioneller Werkstoff war, habe sie angespornt, Schiemenz' Kunst in Cham zu zeigen. Als sie daraufhin auch die Malereien von Dufter und in der Folge von Andreini kennenlernte, sei die Idee entstanden, die drei Künstler zusammen in einer Ausstellung zu zeigen. Die drei kannten sich vorher nicht.

Und auch ihr Schaffen ist höchst unterschiedlich. Aber genau das erzeuge Spannung, war Chaubal überzeugt. Was alle verbindet, sei das Thema Farbe. „Das zieht sich wie ein roter Faden durch. Aber es geht auch um Räume“, erklärt Chaubal. Bei den frei stehenden Objekten genau wie zweidimensional auf der Leinwand. Beides vereint auch Dufter in seinen Bildern. Sie seien ein „Zusammenspiel aus rationaler Vorgehensweise und emotionalen Impulsen“, sagt er.

Auf den ersten Blick sei es eine gewagte Zusammenstellung, bekennt Chaubal. Eineinhalb Tage habe sie zusammen mit Schiemenz daran gefeilt, wie die Kunstwerke für dieses „spannungsreiche Aufeinandertreffen im Raum“ angeordnet werden müssen. Dabei bestätigte sich: „Das Cordonhaus bietet die Möglichkeit dazu.“

Info

Bürgermeister Martin Stoiber eröffnet die Ausstellung morgen, Samstag, um 19 Uhr. Die Einführung übernimmt Anjalie Chaubal, die die Ausstellung kuratiert hat. Auch die Künstler Yvonne Andreini, Robert Dufter und Kai Schiemenz sind anwesend. Die Ausstellung ist bis 30. März im Cordonhaus zu sehen.